April 2020

Ev.-Luth. Kirchgemeinde Kreuztanne bei Sayda

Clausnitz-Cämmerswalde-Rechenberg, Sayda, Dorfchemnitz-Voigtsdorf

Und ihr habt nun Traurigkeit; aber ich will euch wiedersehen, und euer Herz soll sich freuen, und eure Freude soll niemand von euch nehmen. An dem Tage werdet ihr mich nichts fragen. (Johannes 16,22-23)

Jeder von uns hat ungeklärte Fragen über Menschen die „plötzlich und unerwartet" wie wir es nennen aus dem Leben gerissen wurden. Doch wie es eine andere Bibelübersetzung formuliert: „Am Tage unseres Wiedersehens werden alle eure Fragen beantwortet sein." In der Natur wird uns deutlich gezeigt, die Zeit der dunklen Stunden und Tage hat ein Ende. Mit Macht zieht die Freude des Frühlings in unsere Gärten ein, wie uns das Titelbild zeigt.

Denn auch Jesus ist uns als Licht in die Welt gekommen, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht länger in der Dunkelheit leben muss.

Dazu gehören auch die dunklen Nachtstunden, in denen unsere Gedanken um diese Fragen kreisen. So sollte jeder die erwachende Natur zum Vorbild nehmen und jetzt der Freude neuen Raum geben. Möge diese „Osterfreude" auch in Ihnen viel Raum gewinnen. Jesus ist für unsere Schuld am Kreuz gestorben und auferstanden. Wer meint, das

sei Schnee von gestern, der vergisst, dass der Schnee von gestern das Wasser von Morgen ist, von dem wir leben.

In diesem Sinne stimme ich zuversichtlich in das Osterlied ein: „Wir wollen alle fröhlich sein, in dieser österlichen Zeit." Wir sollten akzeptieren was ER macht und tun was der Herr sagt. Begegnen wir ihm, so verstummen alle Fragen. Geben wir ihm die Ehre!

In diesem Sinne gesegnete Ostern und eine frohmachende Frühlingszeit!

Ihre Gemeindepädagogin

Annett Schenk

Unsere Kirchennachrichten für April-Mai waren schon fertig für die Druckerei, als sich am 13. März aufgrund des Corona-Virus die Nachricht verbreitete, dass Schulen und Kindertagesstätten voraussichtlich schließen werden und es Einschnitte im öffentlichen Leben geben wird. Seitdem überschlagen sich die Nachrichten jeden Tag:
Die Zahl der Infizierten steigt und ständig gibt es neue Anordnungen, die unser Leben einerseits einschränken, andererseits aber auch viele Ängste bei uns auslösen. Im Moment weiß keiner, wie sich die Situation entwickeln wird. Auch uns als Kirchgemeinde betreffen diese Einschränkungen. **Bis auf Weiteres dürfen keine kirchgemeindlichen Veranstaltungen stattfinden.** Das heißt: In dieser Zeit fallen auch alle Gruppen, Kreise und sonstige Zusammenkünfte aus. Besonders schmerzlich ist, dass wir auch keine Gottesdienste feiern dürfen – das bedeutet, es wird dieses Jahr auch keinen Ostergottesdient geben.
Wir haben uns daher entschieden, diese Kirchennachrichten für Sie umzustrukturieren. Rückblicke, allgemeine Informationen und die Andacht haben wir beibelassen, alle Informationen zu geplanten Veranstaltungen herausgenommen. Den dadurch gewonnenen Platz wollen wir nutzen, um Ihnen Ideen und Impulse an die Hand zu geben, wie wir das geistliche Leben in unserer Gemeinde momentan gestalten können.
Lassen Sie sich dazu einladen und bleiben Sie behütet.
Ihre Pfarrerin Klement

Hinweise zur aktuellen Situation:
→ **Aktuellste Informationen und eine Andacht zu jedem der kommenden Sonntage erhalten Sie über unsere Homepage: www.kirchregion-kreuztanne.de und über die Aushänge an den Pfarrhäusern und Kirchen.**
Bitte machen Sie sich gegenseitig auf neue Informationen aufmerksam. Bitten Sie Ihre Familie oder Nachbarn Ihnen die Andachten und Informationen von der Homepage auszudrucken, falls Sie selbst keinen Internetanschluss haben.
→ **Die Pfarrämter sind weiterhin geöffnet.** (siehe Umschlagseite) Zögern Sie bitte nicht bei Fragen, Problemen oder Sorgen anzurufen. Wir sind für Sie da. Pfarrer Pohle hat donnerstags zwischen 10 und 12 Uhr eine Telefonsprechzeit eingerichtet, Sie können ihn problemlos aber auch außerhalb dieser Zeiten anrufen .
Pfarrerin Klement erreichen Sie jederzeit, sprechen Sie bitte ggf. auf den Anrufbeantworter. Sie werden zeitnah zurückgerufen.

Hinweise zu den Konfirmationen und Jubelkonfirmationen:
→ Leider können die Konfirmationen nicht zu den geplanten Terminen stattfinden. Sie werden in den Herbst verschoben und werden an folgendenTermine feierlich begangen: 4.10.Voigtsdorf; 4.10. Cämmerswalde; 11.10. Sayda, jeweils 10 Uhr.

→ **Die Jubelkonfirmationen werden auf nächstes Jahr verschoben.** Wir bitten dafür aufgrund der aktuellen Lage um Verständnis.

Pfrn .K. Klement

Christenlehre

Eure Gemeindepädagoginnen haben sich etwas für euch ausgedacht, ihr werdet ca. aller 2 Wochen eine kleine Überraschung in eurem Briefkasten finden. Wer sonst nicht zur Christenlehre geht, jetzt aber Interesse hat, meldet sich bitte in den Pfarrämtern oder bei den Gemeindepädagoginnen

Kinder

Kindergottesdienst gibt es ab jetzt jeden Sonntag 9.30 Uhr auf youtube – einfach im Suchfeld Online Kindergottesdienst eingeben oder dem Link auf unserer Homepage folgen. Der Online Kindergottesdienst kommt aus Karlsruhe.

Konfimanden/ Jugendliche

Laberfeuer (thematische Podcasts) auf evju-freiberg.de
als JG oder als EvJu bei Discord treffen
→ weitere Infos dazu über Falk Herrmann (Falk.Herrmann@evlks.de)

Musikalische Kreise

Bei Fragen bitte an Kantor Christian Domke wenden.

Die Evangelische Kirche lädt zum **Balkonsingen** ein: Jeden Abend 19 Uhr auf dem Balkon, am offenen Fenster oder im Garten „Der Mond ist aufgegangen" singen oder musizieren – denn Singen tut gut und verbindet.

Frauenkreise/ Seniorentreffs

Die Leiter Ihrer Kreise werden sich postalisch mit kleinen thematischen Beiträgen bei Ihnen melden. Lassen Sie sich überraschen!

Gebetstreff

Unsere Glocken laden täglich 3x zum Gebet ein. Diese alte Tradition können wir in diesen Zeiten wieder aufnehmen und neu beleben: Einfach beim Glockengeläut innehalten, ein kurzes persönliches Gebet und/oder ein Vater Unser sprechen.

Andacht

Aus Dresden gibt es täglich unter 0351-82870218 abhörbare Andachten.

Exerzitien

Wer sich in dieser Zeit in Geistliche Übungen vertiefen möchte, ist auf der aktuell eingerichteten Homepage der Leipziger Ökumensichen Exerzitien genau richtig: https://pontifaxenleipzig.home.blog/
Thema: Ich muss heute in deinem Haus zu Gast sein.

Gottesdienst → in diesen Kirchennachrichten und auf unserer Homepage finden Sie eine Vorlage für die Hausandacht, jeden Sonntag wird dazu eine Andacht auf unserer Homepage und in den Schaukästen veröffentlicht
→ Nutzen Sie die Gottesdienste in Rundfunk und Fernsehen:
9.30 Uhr Gottesdienst im ZDF 10.00 Uhr Gottesdienst im ARD
10.00 Uhr Gottesdienst im Deutschlandfunk
Nutzen Sie auch die gestreamten Gottesdienste im Internet:
Eine Übersicht zu den Gottesdiensten gibt es unter: https://engagiert.evlks.de/mitteilungen/kirchliches-leben-in-zeiten-der-coronavirus-pandemie/

Weitere aktuelle Informationen gibt es auf **unserer Homepage** und über kirchevonzuhause.de.

Kommen Sie gut durch diese ungewisse Zeit. Wir freuen uns schon sehr darauf, Sie in unseren Gruppen und Kreisen wieder zu sehen oder vielleicht sogar neu begrüßen zu können und mit Ihnen wieder Gottesdienst zu feiern!

Aktuelles von der Diakonie-Freiberg

Liebe Gemeinden,
es ist uns ganz wichtig Ihnen mitzuteilen, dass wir, auch wenn wir nur noch telefonische Beratung in der Diakonie anbieten, für Sie erreichbar sind.
Jetzt auch „nur" im Rahmen von Seelsorge. Wir haben bei der Schließung unseres Seniorentreffs bzw. Blitzableiters schon bemerkt, dass die Verabredung zum Telefonieren ganz wichtig ist.

Die Nummer der Anmeldung 03731 / 482-100 ist im Rahmen der Öffnungszeiten (Mo.- Fr. 8-12 und Mo.-Do. 13-18 Uhr) besetzt und wird zu uns bzw. in die einzelnen Beratungsstellen vermitteln bzw. rufen wir auch zurück, wenn wir nicht am Platz sind.

Mit freundlichen Grüßen
Olivia Kuckenburg, Kirchenbezirkssozialarbeit

Wie schon in den vergangenen Kirchennachrichten immer wieder mal erwähnt wurde, sind wir nun eine vereinigte Kirchgemeinde. Dies nehmen wir zum Anlass, auch diese Kirchennachrichten neu zu überarbeiten.
Wir hoffen, dass das neue Format mehr Übersicht, bessere Lesbarkeit und trotzdem noch individuelle Bestandteile der einzelnen Orte vereint. Gerne hören wir von Ihnen, wie Ihnen das Layout gefällt und welche weiteren Änderungen wünschenswert wären.

Dieses neue Format bietet auch die Möglichkeit, selbst aktiv zu werden. Der größere Randbereich lässt z.B. für eigene Bemerkungen, Ausrufezeichen und Marker für besonders interessante Veranstaltungen genügend Platz! Wenn Sie etwas Schönes, Interessantes oder Nachdenkenswertes in unserer Kirchgemeinde erlebt haben, können Sie uns das auch gern schreiben, damit wir dies hier der ganzen Gemeinde zugänglich machen können. Also viel Vergnügen beim weiteren Lesen!

Jan Gernegroß

Wir laden Sie ganz herzlich ein, dass wir **an den Sonn- und Feiertagen, 10 Uhr**, im Geist als Gemeinde verbunden, Hausandacht feiern. Folgendermaßen kann die Hausandacht ablaufen:

Eine Kerze wird entzündet.

Eröffnung: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Psalm
Sonntag Palmarum, 05.04.2020
Psalm 69,17-19.30-31.33
Gründonnerstag, 09.04.2020
Psalm 111,1-10
Karfreitag, 10.04.2020
Psalm 22,2-12.16-20
Ostersonntag, 12.04.2020
Psalm 118,14-24
Ostermontag, 13.04.2020
Psalm 118,14-24
Sonntag Quasimodogeniti,
20.04.2020 *Psalm 116,1-9.13*
Sonntag Miserikordias Domini,
27.04.2020 *Psalm 23,1-6*

Eingangsgebet
Gott, wie unerforschlich sind deine Wege.
Heute versammeln wir uns einzeln oder als Familie in unseren Häusern und wissen uns doch in dir vereint als eine große Gemeinde.
Wir kommen mit unseren Ängsten und Sorgen.
Wir kommen mit unserer Sehnsucht und unserer Hoffnung.
Sei du uns jetzt nahe, öffne unsere Herzen und Ohren
für das Wort,
das uns gut tut
und Mut macht.
Dir sei Ehre und Dank in Ewigkeit.
Amen.

Lesung des Evangeliums
Sonntag Palmarum, 05.04.2020
Johannes 12,12-19
Gründonnerstag, 09.04.2020
Johannes 13,1-15.34-35
Karfreitag, 10.04.2020
Johannes 19,16-30
Ostersonntag, 12.04.2020
Markus 16,1-8
Ostermontag,
13.04.2020
Lukas 24,13-35
Sonntag Quasimodogeniti,
Joh 20,19-29
Sonntag Miserikordias Domini,
27.04.2020 Johannes 10,11-30

Stille und/oder Lied EG 445,1+5
Gott des Himmels und der Erden
1) Gott des Himmels und der Erden,
Vater, Sohn und Heilger Geist,
der es Tag und Nacht lässt werden,
Sonn und Mond uns scheinen heißt,
dessen starke Hand die Welt
und was drinnen ist, erhält:

5) Führe mich, o Herr, und leite
meinen Gang nach deinem Wort;
sei und bleibe du auch heute
mein Beschützer und mein Hort.
Nirgends als bei dir allein
kann ich recht bewahret sein.

Andacht
(s. Homepage/Schaukasten/ Karfreitag auf Seite 10)

Um direkt zu den Andachten zu gelangen scannen Sie mit Ihrem Handy einfach den QR-Code

Fürbitte
Herr, unser Gott, mit Sorge sehen wir die Verbreitung des Corona-Virus.
Wir bitten dich:
Steh du den Kranken und ihren Angehörigen bei.
Sei bei allen, die unter Quarantäne stehen.
Stärke und ermutige alle, die im Gesundheitswesen arbeiten.
Inspiriere die Forscher bei der Entwicklung von Impfstoffen und Medikamenten.

Herr, unser Gott, im Moment sind wir aufeinander angewiesen.
Leite die politisch Verantwortlichen, dass sie die Wahrheit sagen und danach handeln.
Halte die Ausbreitung von Falschinformationen und Gerüchten zurück.
Hilf, dass Gerechtigkeit waltet, so dass alle Menschen auf der Erde Heil und Heilung erfahren.
Schenke Frieden überall auf der Welt, wo Hass, Gewalt und Krieg herrscht.
Lass uns gegenseitig aufeinander Rücksicht nehmen.

Herr, unser Gott, noch können wir die Folgen der momentanen Situation nicht absehen.
Wir bitten dich:
Stehe denen bei, die derzeit nicht wissen, wie es mit ihrem Unternehmen weitergehen wird.
Stärke diejenigen, die sich finaziell einschränken müssen.
Sei du bei den Familien und Kindern, die zu Hause spielen, lernen und arbeiten müssen.
Sei bei den Einsamen, die im Pflegeheim keinen Besuch mehr empfangen können.
Halte die Sterbenden in deinem Armen und tröste die Traurigen und Verzweifelten.

Herr, unser Gott, wir bringen vor dich, was uns außerdem bewegt:
…

Sei und bleibe du bei uns, heute, alle Tage und in Ewigkeit.
Amen.

Vater Unser

evt. **Lied** EG 369
Wer nur den lieben Gott lässt walten

1) Wer nur den lieben Gott lässt walten und hoffet auf ihn allezeit,
den wird er wunderbar erhalten
in aller Not und Traurigkeit.
Wer Gott, dem Allerhöchsten, traut,
der hat auf keinen Sand gebaut.

2) Was helfen uns die schweren Sorgen, was hilft uns unser Weh und Ach?Was hilft es, dass wir alle Morgen beseufzen unser Ungemach?
Wir machen unser Kreuz und Leid
nur größer durch die Traurigkeit.

3) Man halte nur ein wenig stille
und sei doch in sich selbst vergnügt,
wie unser's Gottes Gnadenwille,
wie sein Allwissenheit es fügt;
Gott, der uns sich hat auserwählt,
der weiß auch sehr wohl, was uns fehlt.

7) Sing, bet und geh auf Gottes Wegen, verricht das Deine nur getreu
und trau des Himmels reichem Segen,
so wird er bei dir werden neu;
denn welcher seine Zuversicht
auf Gott setzt, den verlässt er nicht.

Segen
(wenn sie mögen können Sie sich dazu selbst oder gegenseitig die Hände auf die Schulter legen)
Der Herr segne uns und behüte uns;
der Herr lasse sein Angesicht leuchten
über uns und sei uns gnädig;
der Herr erhebe sein Angesicht auf
uns und gebe uns Frieden!

Predigt zu Karfreitag 2020 von Pfarrer Philipp Pohle

Liebe Gemeinde, liebe Leser:
Der Predigttext für Karfreitag steht im zweiten Brief des Paulus an die Gemeinde in Korinth 5,19-21:
19 Denn Gott war in Christus und versöhnte die Welt mit sich selber und rechnete ihnen ihre Sünden nicht zu und hat unter uns aufgerichtet das Wort von der Versöhnung. 20 So sind wir nun Botschafter an Christi statt, denn Gott ermahnt durch uns; so bitten wir nun an Christi statt: Lasst euch versöhnen mit Gott! 21 Denn er hat den, der von keiner Sünde wusste, für uns zur Sünde gemacht, auf dass wir in ihm die Gerechtigkeit würden, die vor Gott gilt.
Karfreitag finde ich irgendwie bedrückend. Ernste Gesichter, ernste Lieder, ernste Musik. Kaum Beweglichkeit. Die kirchliche Tradition unterstützt das, indem die Glocken schweigen, die Kerzen ausbleiben. Am Altar hängt Schwarz. Wir schauen auf das Kreuz. Damit auf den Tod. Und meiner Erfahrung nach ist das auch ein Anlass für einen Feiertag, mit dem viele nichts anfangen können. Irgendwie seltsam, irgendwie unverständlich. Und doch einer der wichtigsten Feiertage der Christenheit.
Trotzdem zieht dieser Tag, dieses Ereignis mich an. Er hat eine Faszination. Weil hier das zu gehör kommt, worüber wir uns eher ungern unterhalten, wenn es uns selbst betrifft: Über Leid, Ohnmacht, Sterben – und das, obwohl es keine Beerdigung ist. Ich erinnere mich an die Titel-Schlagzeile einer großen Boulevard-Zeitung. Damals, als 2004 der Tsunami im indischen Ozean über zweihunderttausend Menschenleben forderte. In riesigen weißen Buchstaben auf schwarzem Hintergrund war dort zu lesen: „Wo war Gott?" Diese Frage höre ich in letzter Zeit weniger laut. Aber sie wird gestellt. Nach einem persönlichen Unglück oder dem Leid anderer. Dann scheint er sehr weit weg zu sein. Wo war Gott? Heute lesen wir im Predigttext bei Paulus: „Gott war in Christus". Aha, dort also. Was soll das heißen? Die Antwort will ich versuchen. Ich finde sie im Schrei von Jesus am Kreuz: „Mein Gott, mein Gott, warum hast Du mich verlassen?" (Mk 15,34)

Jesus lebt sein Leben ganz unten. Bei den Armen, Kranken, bei den Geächteten Menschen und den offensichtlichen Sündern. Er hat sich nicht vor ihnen gescheut, hat sie gesund, frei, selbstbewusst gemacht. Er hatte keine Notfall-Nummer, keine Waffe in der Jackentasche, keinen Schutzraum. Das berührt und bewegt mich, wenn ich von diesen Begegnungen lese. Immer wieder hat er großen oder sehr großen Ärger auf sich gezogen. Bis ihn ein enger Freund verraten hat, er gefangen, gequält wurde und einsam und verlassen gestorben ist.
Wo war Gott? In Christus, in Jesus von Nazareth. „Gott war in Christus". Er war da, als Jesus geschlagen, ausgelacht, verraten und enttäuscht wurde. Er war da, als das Kreuz ihn zur Schau gestellt hat. Er war da im Elend von Jesus. Er will es uns beweisen: Ich bin kein Gott der Wolken. Ich bin ein Gott auf der Erde. Damit ist er da,

in den dunklen Stunden und Tagen meines Lebens, im finsteren Tal durch das ich auch wandern muss. In

Jesus finde ich jemand, der nicht vor Leid und schlechten Nachrichten zurückschreckt. Und Gott war in Christus, auch am Kreuz. Damit zeigt er uns: Ich bin an der Seite von denen, die die Bosheit und Vergänglichkeit dieses Lebens zu spüren bekommen. Auch dann, wenn wir uns verlassen fühlen.

Aber in dem Ruf Jesu am Kreuz, stellt sich Jesus, und damit Gott nicht nur auf und an unsere Seite. In dem Ruf: „Warum" ist auch die ganze Wut, das ganze Unverständnis, die Hilflosigkeit über das Elend der Welt und meines Lebens enthalten: Warum hast DU mich verlassen!? Es ist ein bitterer Vorwurf. Hättest Du nicht gerade jetzt hier sein müssen, jetzt wo ich Dich am dringendsten brauche? Damit schleudert Jesus die ganze Bitterkeit, die tiefe Enttäuschung, die Menschen haben können, gegen Gott. Und er spricht es doch noch einmal aus, was manche schon aufgegeben haben, zu rufen oder zu fragen. Oder, weil sie es sich nicht trauen. Wieso jetzt so eine schwere weltweite Krankheit? Wieso, so viele Tote, einsam gestorben, ohne den Beistand ihrer Lieben? Wieso muss ich mein Leben so radikal umstellen? Aber auch die ganz eigene Frage in den anderen Feldern meines Lebens: Warum muss das ausgerechnet mir passieren? Die Trennung, das große oder kleine Missgeschick?

Und der Blick über den Tellerrand hinaus: Wieso werden Menschen zum Spielball der Mächtigen gemacht, an der europäischen Außengrenze, in Idlib in den Umerziehungslagern in China? Wieso so viel Elend, so viel Ungerechtigkeit, so viel Sinnlosigkeit, so viel Schuld?

„Warum?" Es ist auch eine wütende Frage. Nein, wir müssen es nicht hinnehmen, wir müssen uns nicht dran gewöhnen, wir müssen es nicht schönreden oder so tun als, würde es

mich nicht berühren. Weil es mich eben doch betroffen macht, wenn ich mir die Zeit dafür nehme und es sacken lasse.
„Mein Gott, mein Gott, warum hast Du mich verlassen?" Hier bäumt sich jemand mit aller Kraft und scheinbar ohnmächtig auf, gegen Alles, was ich neben dem Schönen und Guten leider eben auch höre und erlebe. Er stemmt sich dagegen, weil es doch nicht sein kann, dass Gott wirklich so ein Feigling, so ein Verräter ist, der mich und andere im Stich lässt.
Wo war Gott? Gott war in Christus. Gott in Christus und damit auf der Seite der Menschen, er kämpft mit einem Gott der alles kann und doch nicht die Not abwendet. Gott gegen Gott. Wer wird gewinnen? Oder anders: Wer ist Gott wirklich? Einer, der die Welt in ihrem Kampf aus Siegern und Verlierern sich selbst überlässt oder einer, der hineingeht, der sich zwischen Macht und Ohnmacht, zwischen Opfern und Täter zerreißen lässt? Er ist Letzterer. Er kommt unter die Räder und spürt das Elend von uns Menschen selbst.
Dass Gott in Christus war, soll natürlich uns zeigen, dass Gott trotz allem doch auf unserer Seite steht, dass er gerade meine Not kennt, auch die, von der sonst niemand was weiß und dass sie ihm nicht nur nicht egal ist, sondern dass er sie mit mir miterleidet. Und ja natürlich soll das uns, soll das mich mit Gott versöhnen. „Lasst euch versöhnen mit Gott", und uns helfen, ihn wieder als einen echten Gesprächspartner zu sehen. Ein Gott, von dem wir wieder was erwarten! Dem wir, trotz aller Fragen wieder etwas zutrauen, mit ihm reden, und ihm darum vertrauen. Dem wir uns aber auch anvertrauen und vor ihm ehrlich werden. Mit dem, was ich selbst dafür kann, dass es anderen nicht gut geht. Wo ich selbst zum Gefühl der Gottverlassenheit dieser Welt beitrage.
Ja, dazu brauchen wir einen Gott, der sich als vertrauenswürdig erweist. Zu Ostern hören wir dann einen anderen Ruf, ebenfalls tief berührt, aber ein fröhlicher und befreiter Seufzer: „Er – der Jesus vom Kreuz -, er ist auferstanden." Gott hat Jesus doch nicht am Kreuz verlassen. „Gott war in Christus." Wenn das die Aussicht ist, wenn mein Aufbäumen gegen die großen und kleinen Katastrophen dieser Welt, wenn mein verzweifelt-zorniger Warum-Schrei nicht verhallt sondern erhört wird, kann ich dann nicht zuversichtlich sein – trotz allem?
Und der Friede Gottes, der Größer ist als alle unsere Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.

Willkommen zurück

In der Zeit vom 16.03.-20.06. unterstützt uns Pfarrerin Klement während ihrer Babypause mit 50 Prozent, da „nicht nur" Henriette Annukka immer noch reichlich Zeit mit Ihrer Mama verbringen möchte.

Es läuten die Glocken unserer Clausnitzer Kirche – weithin hörbar

An Heiligabend 2017 verlas unser Kirchvorsteher Herr Hartmut Hoyer einen Spendenaufruf, der den desolaten Zustand in der Aufhängung der großen Glocke allen Zuhörern vor Augen führte. Zu diesem Zeitpunkt schwieg unsere große Glocke bereits. Mit Beginn des neuen Jahres gingen dann Spenden von Einwohnern, Kirchengliedern, Freunden der Glocken Clausnitz ein. Sie trugen die Kosten einer notwendigen Reparatur mit. Nachdem im September 2018 das Geläut abgelassen wurde, konnte die Aufhängung erneuert werden. Seit Advent 2018 dürfen wir uns wieder am gewohnten Dreiklang unserer Glocken erfreuen! Allerdings war zunächst noch der Austausch der Klöppel geplant, der nach wiederholter Prüfung dann doch nicht notwendig war. Stattdessen wurde uns von der Landeskirche ein Austausch der Antriebstechnik empfohlen und genehmigt. Der Einbau dieser neuen Technik erfolgte im Herbst 2019. Seitdem haben wir auch eine Funkfernsteuerung. Damit lassen sich die Glocken zum Beispiel im Kirchenschiff oder auf dem Friedhof ein und ausschalten. Insgesamt betragen alle Maßnahmen Gesamtkosten in Höhe von 17 T€. Wir danken der Firma Herforder Elektromotoren-Werke GmbH & Co. KG für die Ausführung der Arbeiten. Unser Dank gilt aber auch allen, die tatkräftig die Arbeiten unterstützt haben. Nicht zuletzt sagen wir herzlich DANKE für Ihr „Dazugeben" – denn ohne Ihre Spenden wäre das große Ziel nicht erreicht worden!

P. Pohle

Mit drei Sinnen leben – damit wollte sich unsere Gruppe des Frauendienstes Dorfchemnitz am 11.02.20 beschäftigen. Wir luden Herrn Pfarrer i. R. Paul dazu ein, der sich im Taubblindendienst der Evangelischen Kirche Deutschland mit Sitz in Radeberg engagiert. Was diese Behinderung für Betroffene bedeutet, versuchte uns Pfarrer Paul zu vermitteln. Als Sehender und Hörender kann man es sich nicht vorstellen, in Dunkelheit und Stille eingesperrt zu sein. Mit Kreativität und unendlicher Geduld wollen die Mitarbeiter und Ehrenamtlichen den Menschen das Leben lebenswerter machen. So gibt es z. B. einen botanischen Blindengarten mit über 700 verschiedenen Duftpflanzen zum Riechen und Fühlen, Hochbeete für niedrigwachsende Pflanzen und einen 800 Meter langen Handlauf zur Orientierung. Ebenso genießen es die Behinderten, Musik zu fühlen. Sie legen ihre Hände z. B. an eine Orgel und nehmen die Schwingungen der Töne wahr. Das funktioniert auch bei anderen Instrumenten, wie wir uns das sicher vorstellen können. Die dritte Sinneswahrnehmung, die den Menschen zugänglich ist, ist der Geschmack. Mit Hingabe genießen sie Essen und Trinken. Mit Gottes Segen und der Liebe zum Nächsten gehen sie alle gemeinsam in kleinen Schritten einer relativen Selbständigkeit entgegen.

Christine Band (Dorfchemnitz)

Eine eigene Osterkerze gestalten
Jedes Jahr zünden wir in unseren Kirchen zum Ostersonntag die Osterkerze an. Dies ist eine uralte Tradition. Die brennende Kerze soll uns zeigen, dass Jesus Christus die Finsternis des Todes durchbrochen hat und sein Licht uns durch alle Finsternis hindurch leiten will. Deswegen brennt die Osterkerze nicht nur zum Osterfest, sondern bis zur Epiphaniaszeit zu allen Gottesdiensten. Bei Taufen wird die Taufkerze an der Osterkerze entzündet und zu Bestattungen in der Kirche brennt sie als Zeichen, dass der Tod nicht das Ende, sondern der Beginn zu neuem Leben bei Gott ist.

Jesus Christus spricht: **Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben. (Joh 8,12)**
Da wir dieses Jahr die Osterkerze nicht in unseren Kirchen entzünden können, laden wir Sie ein, eine solche Kerze zu Hause zu gestalten. Es ist eigentlich ganz einfach:

Was Sie dafür benötigen:
1 Stumpenkerze in gewünschter Größe (bspw. 15 cm hoch, 6 cm Durchmesser) roter Wachs (als Wachsplatte oder die Schale von Babybel) 1 kleines (Küchen)messer
Anleitung:

A) Mit Wachsplatte
Die Symbole, die auf die Osterkerze sollen, mit dem kleinen Messer aus der Wachsplatte schneiden, in den Händen wärmen und auf die Kerze „kleben", indem Sie das Wachs mit Ihrer warmen Hand für 1-2 Minuten auf die Kerze drücken.

B) Mit Schale von babybel
Die rote Schale vom Käse trennen und in den Händen wärmen, so dass das Wachs formbar wird. Die Symbole, die auf die Kerze sollen mit den Händen formen und auf die Kerze „kleben", indem Sie das Wachs mit Ihrer warmen Hand für 1-2 Minuten auf die Kerze drücken.

C) Ohne Wachs

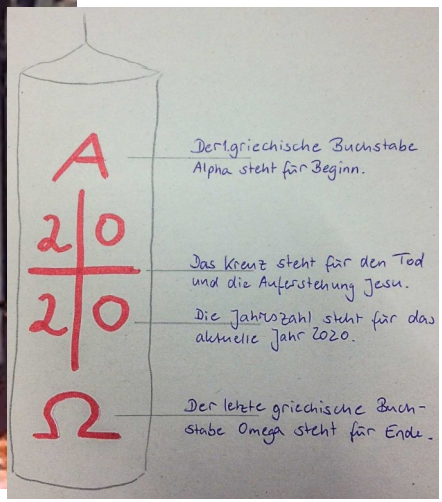
Mit einem kleinen Messer die Symbole in die Kerze einritzen.

Die Kerze ist fertig?
Dann kann unserer Osterfeier, dieses Jahr mal anders, nichts mehr im Wege stehen. Wir laden Sie zu Folgendem ein:

→ Treten Sie beim frühmorgendlichen Ostergeläut vor die Tür oder öffnen Sie das Fenster und begrüßen Sie den Ostermorgen mit den Worten: **Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden.**

→ Beim Glockengeläut um 10 Uhr, das uns normalerweise zum Ostergottesdienst ruft, zünden Sie die Kerze an und feiern Sie die Hausandacht oder Gottesdienst über Fernsehen, Rundfunk oder Livestream.

Frohe Ostern wünscht Ihnen,
Ihre Pfarrerin Christine Klement



Ostersegen

Es ist Ostern!
Steht auf und geht den Weg,
den Gott euch leiten will!
Steht auf und vertraut,
dass Gottes Licht mit euch geht!
Es ist Ostern!
Die Botschaft von der Auferstehung
berühre euer Herz
und helfe euch,
die Steine von euren Herzen
Gott zu Füßen zu legen
und euer Herz
von Gottes lichter Liebe berühren zu lassen.
So segne euch der dreieinige Gott,
Vater, Sohn und Heiliger Geist.

Angelika Scholte-Reh

Fleißige Austräger bringen unsere Kirchennachrichten zu Ihnen nach Hause, denn wir wollen viele aus der Kirchgemeinde erreichen und einladen. Der Gemeindebrief bringt Nachdenkliches, Interessantes sowie Informationen der Kirchgemeinde und über den Kirchturm hinaus. Und wir nehmen Anteil an freudigen und traurigen Ereignissen in den Familien unserer Kirchgemeinde. Um solch einen Gemeindebrief zu erstellen, braucht es nicht nur Zeit und gute Ideen, sondern auch die entsprechenden Finanzen. **Auch 2020 möchten wir Sie wieder ganz herzlich um Ihre Spende bitten.**
Herzlichen DANK!

Alle zwei Monate bekommen Sie den **Gemeindebrief** – nun der **vereinigten Kirchgemeinde** – das war auch dank Ihrer Spenden bisher möglich!

Konfirmation und Taufen im Jahrgang 2020

Konfirmanden backen für die Aktion „5000 Brote“ Foto: P. Pohle

Mittlerweile liegen seit Herbst 2018 eineinhalb Jahre Konfirmandenzeit hinter den Jugendlichen. Sie haben in den monatlichen Konfirmandensamstagen über Gott und den Glauben nachgedacht oder auch ganz praktisch angepackt (siehe Bild: Konfirmanden backen für die Aktion „5000 Brote“). Und sie waren auch auf Rüstzeiten Unterwegs (siehe Bild: Gemeinsam singen auf der Regionalen Konfirmandenrüstzeit in Rathen 2019). In den Gottesdiensten in Cämmerswalde, Dorfchemnitz und Sayda haben sie sich der Gemeinde vorgestellt.
Jetzt liegen nur noch wenige Wochen vor der eigenen Konfirmation. Dann sagen die Jugendlichen ja zu ihrer Taufe (lat. confirmatio „Bestätigung“) oder sie lassen sich taufen. Damit erhalten sie nahezu alle Rechte und Pflichten von erwachsenen Gemeindegliedern. So dürfen sie Paten werden oder später kirchlich heiraten.
Die derzeitige Situation nötigt uns, unsere Pläne zu ändern. Nicht nur, dass wir uns nicht mehr zu den Konfirmandensamstagen treffen können, wir werden die Konfirmationen mit den Taufen einiger Jugendlicher gemäß einer Ausnahmeregelung der Landeskirche im Herbst nachholen.
Deshalb werden in **Voigtsdorf**, am **4.10.2020** um **10:00** Kenneth Dienel, Lukas Fischer, Fabienne Ihl, Natali Lippmann, Leonard Lobbe, Alina Richter, Annika Schmidt, Emilia Uhlig, Lennox Uhlig, Emma Sühnel, Janek Lorenz, konfirmiert sowie Joel Dittrich und Leon Lissel getauft.
Ebenfalls am **4.10.2020** um **10:00** werden in **Cämmerswalde** Lea Kaltofen und Lea Krause getauft und Elias Speer konfirmiert.
In **Sayda** werden am **11.10.2020** um **10:00** Celine Polster getauft und Leonie Wolf, Maik Helbig, Emma Kaltofen, Joel Katzschner und Cedric Przewowsky konfirmiert.
Bitte nehmen Sie unsere Jugendlichen mit in Ihr Gebet.

Pfr. Pohle im Namen der Mitarbeiter in der Konfirmandenarbeit

Gemeinsam singen auf der Regionalen Konfirmandenrüstzeit in Rathen 2019 Foto: P.

Rückblick

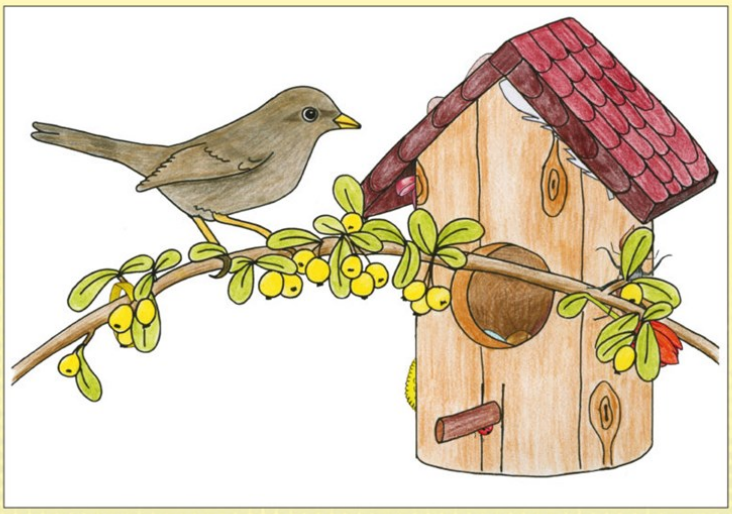
Kinderbibeltage

In einem alten Song heißt es: „Ein Freund, ein guter Freund, dass ist das Beste was es gibt auf der Welt….“ Unter diesem Motto waren auch die Kinderbibeltage in Cämmerswalde und so hörten wir von der einzigartigen Freundschaft zwischen David und Jonathan! Als ein kostbares Geschenk sprachen wir über die großartige Freundschaft von Jesus zu uns. Gemeinsam haben wir ein Hörspiel gestaltet. Diese Freundschaft überwindet Ängste und mit allen Anliegen können wir uns an IHN wenden. Mit den fröhlichen Kindern wurde auch einiges gebastelt, turbulente und ruhige Spiele gemacht. Leckeres Mittagessen bereiteten uns liebe Frauen aus den Gemeinden. Nur zum Rausgehen war durch Hagel Sturm und feuchtes Wetter leider kaum richtig gute Möglichkeiten. Es waren echt prima Tage mit euch allen. Bis zum nächsten Jahr!

A. Schenk

Der Frühling kommt!

Versuche alle Objekte, die rechts abgebildet sind zu finden:



Freust du dich über mehr? www.**Gemeindebrief**Helfer.de gibt einiges her!

Wo man singt, da lass dich ruhig nieder.....

Nun bin ich schon mehr als drei Monate tagtäglich in Sayda unterwegs; nicht nur im Pfarramtsbüro, sondern auch zu Gottesdiensten, auf dem Friedhof, kaufe im Edeka ein, habe den Kirchturm bestiegen und dabei die wunderbare Aussicht über die Bergstadt Sayda genossen, habe Kontakt zum Bürgerbüro aufgenommen und anderes mehr. Wo ich auch hinkomme, begegnen mir überaus freundliche und liebevolle Menschen. Ja, ich kann mit Freude sagen: ich bin schon ein bisschen angekommen am neuen Wirkungsort. Und - ich habe mich auf den Weg gemacht, um den Kirchenchor unserer Gemeinde zu unterstützen, denn Singen und Musizieren gehören für mich als gläubiger Christ einfach dazu. Mit diesen Gaben möchte ich ehrenamtlich unterwegs sein. Und ich bin auch im Chor mit offenen Armen und Freude empfangen worden. Jeden Mittwochabend treffen sich sangesfreudige Saydaer, um gemeinsam mit Kantor Christian Domke zu singen. Dabei haben wir auch immer eine Menge Spaß und oftmals sitzen wir danach noch gemütlich zusammen, um bei Getränken und Knabbereien den Abend ausklingen zu lassen. Lassen Sie sich einladen, mitzumachen. Jeder, der Freude am Singen hat, ist herzlich willkommen.

Foto: Birgit Richter

Dorit Steeger

Frauendienst in Sayda

Einmal monatlich findet im Pfarrhaus Sayda ein geselliger Nachmittag statt, zu dem alle Frauen der Kirchgemeinde ganz herzlich eingeladen sind. Birgit Richter, Birgit Frey und Monika Kleinwächter bereiten diesen Nachmittag gern vor. Sie gestalten liebevoll den Raum aus und bereiten eine Kaffeetafel vor, legen Gesangbücher parat und begrüßen die ankommenden Frauen. Immer dabei ist eine christliche Andacht. Natürlich wird auch gemeinsam gebetet und gesungen. Das ist immer eine geistliche Bereicherung für alle Anwesenden. Beim gemeinsamen Kaffeetrinken und angeregten Gesprächen geht die Zeit schnell vorbei und jeder freut sich schon auf das nächste Treffen. Es wäre schön, wenn sich noch mehr Frauen angesprochen fühlten und beim nächsten „Frauendiensttreffen" einfach dazu kämen.

Text und Foto: Bettina Leichsenring

Wir sind dabei, jede Spende mal Zwei!
Unsere Landeskirche verdoppelt Ihre Spende.

Seit letztem Jahr Oktober befinden wir uns in einem Spendenprogramm für unsere kirchenmusikalische Arbeit. Bis Oktober 2020 wollen wir 5.000 € sammeln. Das Beste: Unsere Landeskirche wird noch einmal denselben Betrag dazutun. Wir benötigen das Geld für den Erhalt unserer vielseitigen kirchenmusikalischen Arbeit, wie Chören, Bläser, Flötenkreisen sowie Einzelunterricht, aber auch für das Orgelspiel im Gottesdienst oder bei Konzerten. Eine Spendenbescheinigung erstellen wir bei Spenden im dreistelligen Bereich unaufgefordert, darunter auf Nachfrage. Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung!

Spende für die Kirchenmusik

Ihr Pfr. Pohle

Einladung zum Bibelgespräch am Telefon, Smartphone oder Computer

Schon länger trage ich den Wunsch in mir herum, über den Predigttext für den kommenden Sonntag mit Ihnen und Euch zu sprechen. Was sagen mir die Worte der Bibel persönlich? Was spricht mich an? Wo stoße ich an? Was würde ich gern wissen?

Ich lade Sie und Euch, am **15. April** um **19:30** zu einem **gemeinsamen Bibelgespräch** für circa eine Stunde ein.

Wie finden wir zusammen?

Diese besondere Zeit gibt uns auf interessante Weise die Möglichkeit dazu, obwohl wir uns in diesen Tagen nicht an einem Ort treffen können. Aber über das Telefon und Internet ist das trotzdem möglich. Wir nutzen dazu das Programm "Zoom", das unser Kirchenbezirk bereitstellt. Damit stellen wir eine **Telefon- bzw. Videokonferenz** her. Wie das ganz leicht und **ganz unproblematisch** funktioniert, lesen Sie hier:

1. **Möglichkeit Telefon**: Sie rufen einfach diese Nummer an: 0695 050 2596

nach dem Anruf wird man gebeten die ID (Identifikationsnummer, eine Art Passwort) einzugeben: 493 651 202 (mit # am Ende, aber das sagt die Stimme am Telefon, die Sie anleitet). Der Anruf ist kostenfrei!

2. **Möglichkeit Internet**: Über Ihren Laptop oder über Ihr Smartphone treten sie dem Zoom-Treffen bei. Sie laden sich dieses Programm herunter:

https://zoom.us/j/702123468?pwd=SWhaTitSb3FRQWU4MEE0Y2VFTFAwUT09

gegebenenfalls müssen Sie diese Informationen eingeben:
Meeting-ID:
493 651 202
Passwort: 502755

Wer über das Internet beitritt kann auch seine Kamera freigeben. Aber es reicht auch der Ton.

Ich empfehle Ihnen **schon ca. 19:15 dem Treffen beizutreten**, dann haben wir ein paar Minuten Zeit, technische Fragen zu klären oder uns zu unterhalten, was wir in den letzten Tagen erlebt haben.

Das klingt jetzt alles sehr ungewöhnlich? Sicherlich, aber es ist eine Möglichkeit, die zumindest technisch schon erprobt ist. Vermutlich werden wir erst einmal staunen, dass man so miteinander zusammenkommen kann. Dafür nehmen wir uns Zeit und ich denke, wir werden uns dann auch dem Bibelwort zuwenden können.

Hilfreich ist es, wenn Sie und Ihr neben einer ruhigen Umgebung, eine Bibel und etwas zum Schreiben dabei haben bzw. dabei habt. Der Text um den es geht ist der Predigttext für den Sonntag Quasimodogeniti **Jesaja 40,26-31**. Ich werde das Gespräch leiten und schon ein paar Informationen zum Text sammeln.

Mit gespannter Vorfreude,

Ihr und Euer Pfarrer Philipp Pohle

Trauung

Am 25.1. wurden in der Kirche Cämmerswalde getraut:
Frau Monika und Herr Karl-Heinz Köhler

Wir gedenken unserer verstorbenen Gemeindeglieder

Am 17.1. wurde Frau Christine Wagner geb. Bärtl
in Cämmerswalde bestattet (78 Jahre)
Am 31.1. wurde Herr Alfred Meyer
in Cämmerswalde bestattet. (100 Jahre)
Am 7.2. fand eine Trauerfeier für Frau Anita Lohse geb. Müller
in der Kirche Clausnitz statt (96 Jahre)
Am 7.2. wurde Frau Brigitte Swonke geb. Claußnitzer
in Clausnitz bestattet (78 Jahre)
Am 11.2. wurde Herr Egon Hegewald
in Cämmerswalde bestattet (84 Jahre)

Gisela Konczak, geb. Totterwitz, in Sayda
verstorben am 15.12.2019 im Alter von 83 Jahren
Irma Greif, geb. Müller, in Sayda
verstorben am 25.12.2019 im Alter von 95 Jahren
Heinz Klemm, in Sayda
verstorben am 06.01.2020 im Alter von 87 Jahren
Christine Stannebein, geb. Zimmermann, in Sayda
verstorben am 18.02. 2020 im Alter von 89 Jahren

Jesu, geh voran auf der Lebensbahn -
führ uns an der Hand, bis ins Vaterland

Besuche in unseren Pfarrbüros sind derzeit zum Schutz der Mitarbeiterinnen nur nach telefonischer Vereinbarung und deren ausdrücklicher Zustimmung möglich. Vieles lässt sich über Telefon oder E-Mail klären. Danke für Ihr Verständnis.

Pfarrer Pohle, Pfarramtsleiter

Unsere Mitarbeiter erreichen Sie wie folgt:

Kantor Herr Domke: 035057-50241
Gem.päd. A. Schenk: 037361-159966
D. Griesbach 037327-839965

Kirchenvorstand Sayda
Tino Wenzel

Kirchenvorstand C-C-R
Hartmut Hoyer 037327-7041

Kirchenvorstand D-V
Jan Gernegroß 037320-83131

Impressum:
Ev. - Luth.- Kirchgemeinde
Kreuztanne bei Sayda
www.kirchregion-kreuztanne.de

Redaktion: Pfr. Pohle, D. Steeger, K. Fischer, D. Griesbach, St. Geyer,

Satz: Jan Gernegroß
Auflage: 1750 Stk.

Druckunterlagenschluss für die Ausgabe Mai ist der 20.4.2020

Bilder: Pohle, Geyer, Gernegroß, Pixbay.com

Druck: Gemeindebriefdruckerei

Kritik/ Mitarbeit/ Hinweise:
kn@kirchregion-kreuztanne.de

BLAUER ENGEL DAS UMWELTZEICHEN
GBD
www.blauer-engel.de/uz195
Dieses Produkt **Cobra** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.
www.**Gemeindebrief**Druckerei.de

Pfarramt Clausnitz-Cämmerswalde-Rechenberg
Dorfstraße 56, 09623 Clausnitz,
Tel. 037327-7210; Fax: 833203;
E-Mail: kg.clausnitz@evlks.de
steffi.geyer@evlks.de

Öffnungszeiten unserer Kanzlei:
Mo. 16:00 –18:00 , Fr. 10:00-12.00

Pfr. Philipp Pohle erreichen Sie unter 037327-833204 bzw. philipp.pohle@evlks.de

Kirchgeld und Spendenkonto :
IBAN DE 23 35060190 1614360018

Pfarramt Außenstelle Sayda
Pfarrgasse 6, 09619,Sayda, Tel.: 037365-1227 / Fax 17737, dorit.steeger@evlks.de
Öffnungszeiten Pfarramtsbüro:
Mo. 10:00 Uhr – 12:00 Uhr
Mi. 15:00 Uhr –17:30 Uhr
Sprechstunden v. Pfarrer Trommler:
mittwochs 16:30 Uhr – 17:30 Uhr
Konto für Kirchgeld und Spenden:
IBAN: DE26 3506 0190 1618 1700 27
BIC:GENODED1DKD
Konto für die Friedhofsgebühren:
IBAN: DE48 3506 0190 1618 1700 19

Pfarramt Außenstelle Dorfchemnitz-Voigtsdorf
Am Kirchberg 7, 09619 Dorfchemnitz,
Tel.: 037320-1567 / Fax 80967
E-Mail: kg.dorfchemnitz@evlks.de

Öffnungszeiten der Kanzlei:
dienstags 13:00 Uhr -16:30 Uhr
Pfarrerin Klement erreichen Sie über das Pfarramt oder 0176-6597484 bzw. christine.klement@evlks.de

Kirchgeld und Spendenkonto:
IBAN: DE14 3506 0190 1614 4200 29